



Aufnahmeantrag für Studienbewerber

Direktstudium
an Universitäten, Hochschulen, Fachschulen ¹⁾

Fernstudium
an Universitäten, Hochschulen, Fachschulen ¹⁾

Abendstudium
an Universitäten, Hochschulen, Fachschulen ¹⁾

Eintragungen nur durch die Hochschule/Fachschule		HSW r. BA Freiberg		21										
Eingangsdatum:	Zugelassen zum Stud. J.:	67/FG												
Bearbeitungsnr.:														
Zwischenbescheid am:	Nicht zugelassen:													
Immatrikulationsnr.:	Benachrichtigt am:													
Universität/Hochschule:	Fakultät:													
Fachrichtung:	Berufsziel:													
Nur von Universitäten und Hochschulen ausfüllen	ABF	Deutsch	Mathematik	Geschichte	Praktische Tätigkeit:									
	EOS	Russisch	Physik	Staatsbürgerkunde		Facharbeiterbrief ja/nein								
	FS	Englisch	Chemie	Zeichnen	Gesellsch. Tätigkeit:									
	AOS	Französisch	Biologie	Musik	Auszeichnungen:									
	BOS	Lateinisch	Erdkunde	Turnen										
	Sonder- reife	Griechisch	Unterricht in der soz. Produktion											
SED	LDP	CDU	NDPD	DBD	FDJ	FDGB	DSF	GST	DTSB	KB	KdT	VdGB	DFD	DRK

Die Bewerbung ist nur an einer Universität/Hochschule/Fachschule zulässig. Der Fragebogen ist mit den auf Seite 6 geforderten Unterlagen bis spätestens 10. 1. jeden Jahres an die gewählte Universität/Hochschule/Fachschule einzureichen. Jede Frage ist ausführlich zu beantworten. Streichungen sind nicht zulässig.

Ich bitte um Zulassung zum Studienjahr 19 67/68 an der
Universität/Hochschule/Fachschule: ¹⁾ Bergakademie Freiberg
Fakultät: Geophysik Math./Naturwissenschaften
Fachrichtung: angewandte Geophysik
Berufsziel: Diplom geophysiker

Andere Interessengebiete wären:

Geologie

I.

- Name: Schumann (in Blockschrift) 2. Vorname: Wolfgang
- geb. am: 7. 3. 1949 in: Dresden Kreis: Dresden
- Familienstand: ledig - verh. - verw. - gesch. ¹⁾ 5. Anzahl der Kinder: keine
- Staatsangehörigkeit: DDR 7. Nationalität: deutsch
- Jetzige Anschrift: 8027 Dresden Hohendölzschener Str. 9 Dresden Nr. Dresden
- Heimatanschrift: 8027 Dresden Hohendölzschener Str. 9 Dresden Nr. Dresden
- Nr. des Personalausweises: XII 0160513 ausgestellt am: 25. 03. 1964 in: Dresden

II.

1. Haben Sie sich schon einmal an einer Universität/Hochschule/Fachschule beworben? Wann? nein
 an welcher? Fachrichtung:
2. Haben Sie schon an einer Universität/Hochschule/Fachschule studiert? nein wo?
 Fachrichtung: wann? Wieviel Semester?
 Warum ausgeschieden?
3. Haben Sie bereits im Studiengang erforderliche Prüfungen abgelegt? nein
 welche? wann? Note:
4. Schulbildung

Nur für Hochschule ausfüllen	Note der Abschlußprüfung	Wann beendet	Name und Ort der Schule
ABF			EOS Nord, Dresden
Erweiterte Oberschule			
Abendoberschule			
Fachschule			
Sonstige Lehranstalten			
Nur für Fachschule ausfüllen			
Grundschule			
Oberschule			
Erweiterte Oberschule			
Berufsschule			
VHS-Vorbereitungslehrg.			
Betriebs- bzw. Dorfakademie			

5. Gesamte bisherige Tätigkeit:

von	Zeitangabe bis	Anschrift der Arbeitsstelle	Tätig als?	Einkommen
1955	1963	81. Oberschule Dresden, Robert-Weber-Str. 5	Schüler	Keins
1963		EOS Dresden-Nord, Weintraubenstraße 6	Schüler	Keins

6. Prüfungen im Beruf: welche? Keine Abschluss der berufl. Grundausbildung wann? Ergebnis:

7. Sämtliche Wohnungsanschriften:

von	Zeitangabe bis	Ort	Straße	Anschrift Nummer	Kreis	Bezirk
1949		Dresden	Hohendölzscheuer	Str. 9	Dresden	Dresden

III.

Waren Sie in Westdeutschland, in Westberlin oder im Ausland?

wo?	Zeitangabe von bis	weshalb?	Etwaige Arbeitsstelle
Siegburg Waldleiningen	Sommer 1954 Sommer 1957	Verwandtenbesuch Verwandtenbesuch	Keine Keine

IV.

1. Welchen Parteien oder Organisationen gehörten bzw. gehören Sie an? (Zeitliche Reihenfolge)

Parteien oder Organisationen	Mitglied von bis	welche Funktionen?	von bis
Pionierorganisation	1959	Beitragskassierer	
FDJ	1964	Keine	
FDGB	1964	Beitragskassierer	1964

2. Haben Sie Schulen von Parteien, Organisationen oder der Verwaltung besucht? nein

von	Zeitangabe bis	Name und Art der Schule	Ergebnis

3. Welche Auszeichnungen besitzen Sie? (z. B. Thälmannmedaille, Meister des Sports, Lessingmedaille, Aktivistennadel usw.)

Keine

V.

1. Sind Sie vorbestraft? Wenn ja, warum? Art und Höhe der Strafe: nein

2. Schwebt gegen Sie ein gerichtliches oder polizeiliches Ermittlungsverfahren? nein

1. Soziale Herkunft ²⁾ (Genaue und eindeutige Angaben sind erforderlich)

	Antragsteller	selb-ständig ja/nein	Vater	selb-ständig ja/nein	Stiefvater/ Pflegevater ¹⁾	selb-ständig ja/nein	Mutter	selb-ständig ja/nein	Stiefmutter/ Pflegemutter ¹⁾	selb-ständig ja/nein	Ehegatte	selb-ständig ja/nein
Erlerner Beruf	Keiner	nein	Lehrer				med. techn. Assistentin	nein				
Tätigkeit vor 1933	Keine	nein	unbekannt				Schüler	"				
Tätigkeit von 1933-1936	Keine	nein	unbekannt				med. techn. Assistent	"				
Tätigkeit von 1937-1941	Keine	nein	unbekannt				"	"				
Tätigkeit von 1942-1945	Keine	nein	Soldat				"	"				
Tätigkeit von 1945-1950	Keine	nein	Bergbau				"	"				
Tätigkeit von 1951-1955	Keine	nein	Eltern } geschied- den				"	"				
Tätigkeit von 1956-1960	Schüler	nein					"	"				
Tätigkeit von 1961-1964	Schüler	nein					"	"				
Gegenwärtige Tätigkeit	Schüler	nein	verstorben				med. techn. Assistent	"				

2. Anschrift und Arbeitsstelle der Eltern und des Ehepartners:

	Name, Vorname	Anschrift	Arbeitsstelle Name und Anschrift des Betriebes	Mitglied einer Produktionsgenossenschaft Welcher? (LPG, PGH usw.)	Seit wann?
Vater bzw. Stiefvater/Pflegevater					
Mutter bzw. Stiefmutter/Pflegemutter	Schumann, Gert rud	80 27 Dresden Hohenölzschener Str. 4	Stadtambulanz Dresden-Plauen Cöschützener Str. 14	nein	
Ehepartner					

7. Sind Sie körperbehindert? Ja/Nein¹⁾ Wenn ja – Nr. des Ausweises:

Art der Beschädigung:

8. (Nur von männlichen Bewerbern auszufüllen)

Sind Sie für den Wehrdienst gemustert? Ja/Nein¹⁾

Sind Sie wehrdiensttauglich? Ja/Nein¹⁾

Haben Sie Ihren Grundwehrdienst oder Wehersatzdienst geleistet? Ja/Nein¹⁾

Ich versichere, daß vorstehende Angaben der Wahrheit entsprechen und erkläre, daß ich mich zum Studienjahr 1967/68 nur an einer Universität, Hochschule oder Fachschule beworben habe. Mir ist bekannt, daß falsche Angaben den Entzug der Studierlaubnis nach sich ziehen können. Ich verpflichte mich, alle nach dem Tage der Unterzeichnung dieses Antrages auftretenden Änderungen zu den Angaben in diesem Fragebogen dem Prorektorat für Studienangelegenheiten der Universität oder Hochschule bzw. der Kaderabteilung der Fachschule schriftlich mitzuteilen.

Dresden, den 11. 7. * 1966

Wolfgang Schumann

Raum für Bemerkungen:

Beachten Sie bitte!

Dem Fragebogen müssen folgende Unterlagen beiliegen:

1. Lebenslauf
2. Beglaubigte Zeugnisabschriften
3. Gesundheitszeugnis³⁾
4. Bei Bewerbern, die zum Zeitpunkt der Bewerbung keine Oberschule, ABF oder Fachschule besuchen, ist ein polizeiliches Führungszeugnis erforderlich
5. Beurteilung
6. 4 Lichtbilder
7. Begründung der Studienwahl

Bemerkungen:

- 1) Zutreffendes unterstreichen
- 2) Anzugeben ist die hauptamtliche Tätigkeit während des entsprechenden Zeitraumes
- 3) Vordruck 520 01 (Vordruck-Leitverlag)
(Bei der Abteilung Gesundheits- und Sozialwesen des Rates des Kreises erhältlich)

Sofern der freie Raum bei den einzelnen Fragen nicht ausreicht, Ergänzungen auf einem besonderen Blatt



VEB (K) VERKEHRSBETRIEBE DER STADT DRESDEN

Anschrift nur: 806 Dresden, Antonstraße 2a

Drahtanschrift: Straßenbahn Dresden

VEB (K) Verkehrsbetriebe der Stadt Dresden, 806 Dresden, Antonstraße 2a

Fernruf:

Sammelnummer 52091

Abt. Schienenfahrzeuge Tolkewitz 341 71

Abt. Kraftfahrzeuge Blasewitz 341 76

Abt. Bau Waltherstraße 83551

Reich 21367

B e u r t e i l u n g

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Unsere Zeichen

806 Dresden

Antonstraße 2a

-4451/To- Fe/hfm 12.7.1966

Betreff

11. Klasse / OS Dresden - Nord; 3. Lj. Schlosser

S c h u m a n n, Wolfgang

Jugendfreund Wolfgang Schumann erlernt seit 1.9.63 in unserem Betrieb den Beruf eines Schlossers.

Sch. ist ein zielstrebig für technische Probleme sehr interessierter Jugendfreund. Dank seiner Beharrlichkeit sowie seiner guten Einstellung zur Arbeit, erreichte er gute Leistungen in Theorie und Praxis.

Sein Verhalten ist ohne Tadel; im Kollektiv arbeitet der Jgfr. mit.

A G L

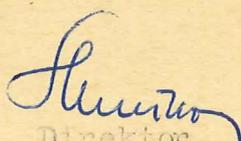
VEB (K)
Verkehrsbetriebe
der Stadt Dresden

Strämel *Felgenhauer*
(Strämel) (Felgenhauer)
St.d. Berufsausbildung stellv. Ltr. d. Lehrwerkstatt
Tolkewitz

B e u r t e i l u n gWolfgang Schumann

ist ein freundlicher, stets einsatzbereiter Schüler, der gern jeden Auftrag übernimmt. Er zeigt, daß er Probleme kritisch durchdenken kann und es auch versteht, sie klar auszudrücken. Seine Initiative zur Förderung und Verbesserung der Arbeit in der Schule ist lobenswert. Wolfgang zeigt eine einwandfreie Haltung und übt durch seine ruhige Art einen guten Einfluß auf die Klasse aus. Er befaßt sich kritisch mit politischen Problemen und sagt dazu ehrlich seine Meinung. Seine Leistungen haben sich von Jahr zu Jahr verbessert. Er gehört jetzt zu den leistungsbesten Schülern der Klasse. In einer Beurteilung vom Kulturbund wird Wolfgang bescheinigt, daß er sich sehr um die Arbeit in einer Höhlenforschergruppe bemüht und dort viel Initiative zeigt. Er erhält seine berufliche Ausbildung als Schlosser in den Dresdner Verkehrsbetrieben. Seine Leistungen sind gut. Er zeigt eine einwandfreie Arbeitseinstellung.

Wolfgang will Geophysik studieren. Auf Grund seiner intensiven Beschäftigung mit Problemen der Höhlenforschung arbeitet er sich bereits in dieses Gebiet ein. Sein Studienwunsch kann besonders befürwortet werden.


Direktor


Klassenleiter

Darstellung der Entwicklung

Dresden, den 11. 7. 1966

Ich heiße Richard Eberhard Wolfgang Schumann.
Am 7. 3. 1949 wurde ich in Dresden geboren. Mein Vater, Rudolf Schumann, wurde am 5. 9. 1895 in Dresden geboren und arbeitete als Lehrer. Meine Mutter, Gertrud Schumann geb. Ulbricht, ist medizinisch - technische Assistentin. Sie wurde am 4. 6. 1916 in Dresden geboren. Von meiner Geburt an erzog mich meine Mutter, da meine Eltern seit dieser Zeit getrennt lebten. Ihre Ehe wurde 1951 geschieden. Meine Mutter erhielt das alleinige Erziehungsrecht.

Aus einer ersten Ehe meines Vaters habe ich 3 Stiepschwester im Alter von 37 und 40 (Zwillinge) Jahren. Mein Vater verstarb am 4. 3. 1966.

Von 1953 bis 1955 besuchte ich einen Kindergarten. 1955 wurde ich dann in die damalige 81. Grundschule in Dresden - Dlrschen eingeschult. Hier trat ich 1959 in die Pionierorganisation ein. In meiner Klasse hatte ich dann im 6., 7. und 8. Schuljahr die Funktion eines Beitragskassierers inne. Diese Schule besuchte ich bis zum Abschluss des 8. Schuljahres und verließ sie mit einem Zensurenenddurchschnitt von 1,36.

Seit September 1963 besuche ich eine 8-Klasse der Erweiterten Oberschule Dresden-Moed. Hier trat ich 1964 in die FDJ ein. Ich tat das, weil ich besser auf die oft mangelhafte Disziplin in unserer Klasse einwirken wollte und auch bei FDJ-Veranstaltungen nicht abseits stehen wollte. Z.Z. besuche ich die 11. Klasse der obengenannten Schule. In dieser Klasse arbeite ich als Schriftführer.

Meine Facharbeiterausbildung erhalte ich in den VEB (K) Verkehrsbetrieben Dresden als Betriebsschlosser. In diesem Betrieb trat ich 1964 in den FDGB ein und fungiere in dieser Organisation als Gewerkschaftskassierer.

Außerschulisch beschäftige ich mich intensiv mit 2 Dingen: mit der Höhlenforschung und mit Basteln. In der Höhlenforschung arbeite ich bereits seit 1964. Nachdem ich anderthalb Jahre allein alte Bergbaureste untersucht hatte, schloß ich mich 1965 der Höhlenforschungsgruppe Dresden an. In dieser Gruppe eignete ich mir weitere Kenntnisse über bergbaukundliche, höhlenkundliche und geologische Probleme an. Auf Grund dieser Arbeit war es mir auch möglich, 1966 eine Jahresarbeit über die Untersuchung der historischen Bergbaureste in Sachsen zu schreiben. Ebenfalls wurde ich angeregt, mich mehr mit geologischer Literatur zu beschäftigen. In der Gruppe führe ich verstärkt

die Untersuchung von Bergbauresten durch.

In meinem zweiten Interessengebiet arbeite ich hauptsächlich an Motoren und elektrischen Einrichtungen. Damit habe ich bereits im 7. und 8. Schuljahr begonnen. Erste Anregungen erhielt ich schon früher sowohl von meiner Mutter als auch von meinem Großvater, der auch ein Bastler ist. Den direkten Anstoß dazu gab ein Benzinmotor, den ich kostenlos erhielt. Im Laufe der Zeit liege ich mir noch weitere defekte Motoren und ein defektes Motorrad zu, die ich versuche zu reparieren. Ebenfalls führe ich Reparaturen an kleineren Maschinen, wie z. B. einem Kühlschranks aus. Bei den elektrischen Anlagen beschäftige ich mich in den meisten Fällen mit Reparaturen.

Zuerst lief mein Studienwunsch in eine rein technische Richtung, z. B. HF-Technik oder Elektronik. Durch meine Arbeit im Bergbau drang ich jedoch auch in die Geowissenschaften ein. Ich erkannte, dass die Geophysik ein Gebiet in sich vereint, das mich insgesamt interessiert. Ich finde in der Fachrichtung angewandte Geophysik sowohl Technik an den verschiedenen Untersuchungsgeräten und Kraftfahrzeugen sowie Naturverbundenheit durch die ständige Arbeit im Gelände. Bei der Auswertung der Messergebnisse werden geologische Kenntnisse benötigt.

Den letzten Anstoß zu dieser Berufswahl gab ein Besuch der "Bergakademie Freiberg" zum Tag der offenen Tür 1966. Hierbei konnte ich mich auch noch durch persönliche Gespräche mit den betreffenden Assistenten über die Arbeit in der Fachrichtung angewandte Geophysik informieren.

Wolfgang Schumann

R e i f e z e u g n i s

Deutsche Demokratische Republik
Erweiterte Oberschule Dresden Nord

Dresden

Richard Eberhard Wolfgang Schumann

geboren am 7. 3. 1949 in Dresden

hat die erweiterte Oberschule von 1.9.1963 bis 30. 6. 1967 besucht
und sich vom 10. 6. bis 20. 6. 67 der Reifeprüfung unterzogen
Teilnahme an der Berufsausbildung als Schlosser

G e s a m t e i n s c h ä t z u n g

Wolfgang war ein freundlicher, stets einsatzbereiter Schüler, der gern jeden Auftrag übernahm. Er zeigte, daß er Probleme kritisch durchdenken kann und es auch verstand, sie klar auszudrücken. Seine Initiative zur Förderung und Verbesserung der Arbeit in der Schule ist besonders hervorzuheben. Wolfgang befaßte sich kritisch mit politischen Problemen und bemühte sich, den Sachen auf den Grund zu gehen.

In seiner Freizeit beschäftigt er sich intensiv und erfolgreich mit Höhlenforschung.

Gesamtverhalten Gut

Betragen Sehr gut

Ordnung Gut

Fleiß Sehr gut

Mitarbeit Sehr gut

Z e n s u r e n

Deutsche Sprache und Literatur	Gut	Astronomie	Sehr gut
Literatur		Chemie	Befriedigend
Mündlicher und schriftl. Ausdruck		Biologie	Gut
Russisch	Gut	Erdkunde	Gut
nach 8 jährigem Unterricht			
Englisch	-	Geschichte	Gut
Französisch	-	Staatsbürgerkunde	Gut
Latein	Gut	Zeichnen	Gut
Latinum I			
Griechisch	-	Musik	Befriedigend
Mathematik	Sehr gut	Turnen	Attest
Physik	Sehr gut		

Die Reifeprüfung wurde

Gut bestanden

Die Prüfungskommission hat das Zeugnis
der Reife zuerkannt

Dresden, den 30. Juni 1967

Die Prüfungskommission

gez. Findner
Vorsitzender

gez. Schmidt
Direktor

gez. Koloska
Klassenleiter

Schulstempel

Mit der Urschrift übereinstimmend gefunden
Dresden, am 14.8.1967

Erweiterte Oberschule
„Romain Rolland“
806 Dresden, Weintraubenstr. 3



BERGAKADEMIE FREIBERG

ZULASSUNGSBESCHEID

für Herrn Wolfgang Schumann

Auf Beschluß der Zulassungskommission wurden Sie zum Studium an der

Fakultät für Bergbau

für die Fachrichtung Geophysik

mit dem Studienziel **Diplomingenieur**

zugelassen.

Der Beschluß der Zulassungskommission ist eine hohe Auszeichnung. Damit übernehmen Sie die Verpflichtung, sich mit ganzer Kraft für ein erfolgreiches Studium einzusetzen, um als junger Sozialist und Fachmann aktiv an der Vollendung des Aufbaus des Sozialismus mitzuarbeiten.

Die Zulassung kann zurückgezogen werden, wenn wir, Ihre Schule oder Ihr Betrieb feststellen, daß Sie die in der Anordnung über die Beratung, Bewerbung, Auswahl und Zulassung zum Direkt-, Fern- und Abendstudium an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen vom 1. 9. 1966 (GBI. II S. 643) festgelegten Voraussetzungen zur Aufnahme eines Studiums nicht mehr erfüllen.

Wir erwarten von Ihnen, daß Sie sich der Auszeichnung bewußt sind, an einer der höchsten Bildungsstätten der Deutschen Demokratischen Republik studieren zu dürfen.

Freiberg, den 18. 11. 1966

Schock
Vorsitzender der Zulassungskommission

Bergakademie Freiberg
Prorektorat für Studien-
angelegenheiten

Freiberg, den 18.11.1966

Nur für die persönliche Vorlage
beim Wehrkreiskommando bestimmt!
(Innerhalb von 4 Wochen nach Er-
halt dieses Schreibens)

Wolfgang Schumann

Herr

geboren am ... 7.3.1949

ist zum Studium = in der Fachrichtung

Geophysik
.....

zugelassen.

Das Studium beginnt am 1.9.1967 und endet
voraussichtlich 31.8.1973

Wir beantragen hiermit für den o. g. Zeitraum die Zu-
rückstellung vom Grundwehrdienst / Reservistenwehrdienst 1).

Stempel




.....
Unterschrift des Prorek-
tors f. Studienangelegen-
heiten

1) nichtzutreffendes ist zu streichen.

Gy

W. Schumann
8027 Dresden
Hohendölrschener Str. 9

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Eingereicht: - 2. OKT. 1967											
Nr.:						Bearbeitung durch:					
						Termin der Vorlage:					

Betr.: Antrag auf Hochschulwechsel

Sehr geehrtes Prorektorat!

Am 27. 8. 1967 wurde ich für die Fachrichtung Geophysik immatrikuliert. Ich hatte diese Fachrichtung gewählt, weil mir sowohl zum Tag der offenen Tür 1966 als auch bei meiner Eignungsprüfung im Oktober 1967 zugesichert wurde, dass ich nach Beendigung des Studiums in der Geräteentwicklung und im Gerätebau für die Geophysik arbeiten kann. Meine Vorstellung von der Geophysik als Verbindung von Hochfrequenztechnik und Bergbau wurde von der Prüfungskommission für gut befunden.

Zur Zeit leiste ich mein Praktikum bei VEB Geophysik R X 12 ab. Während dieses Praktikums im Messtrupp habe ich mit verschiedenen Diplomgeophysikern und Geophysikstudenten gesprochen. Von ihnen erhielt

ich jedoch durchweg die Auskunft, daß im Gerätebau für die Geophysik nicht Geophysiker arbeiten, sondern Schwachstrom- und Hochfrequenz-Techniker

Die Personen, mit denen ich gesprochen habe, rieten mir dann auch davon ab, über die Geophysik zum Gerätebau zu gelangen, und sie empfahlen mir, eher Schwachstrom- bzw. Hochfrequenztechnik zu studieren.

Aus den genannten Gründen möchte ich darum einen Antrag auf Wechsel der Hochschule von der Bergakademie Freiberg nach der TU Dresden stellen. In Dresden werde ich dann den elektrischen Feingerätebau bzw. Schwachstromtechnik studieren.

Für einen baldigen Bescheid wäre ich Ihnen dankbar, da der Vorlesungsbetrieb für die Fachrichtung Geophysik am 10. 10. 1967 beginnt.

Hochachtungsvoll

Wolfgang Schumann



BERGAKADEMIE FREIBERG

Prorektorat für Studienangelegenheiten

Bergakademie Freiberg - Freiberg - Akademiestraße 6

Prorektorat f. Stud.-Angak
- Elektrotechnik -
19. OKT. 1967

TU Dresden
Prorektorat für Studien-
angelegenheiten
Fachrichtung: Schwachstromtechnik

8027 Dresden
Hohendölzschener Str. 9

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen
-/Bo.

Unsere Nachricht vom

Freiberg (Sachsen)

Akademiestraße 6

17. Okt. 1967

Betreff

Hochschulwechsel unseres Studierenden Wolfgang Schumann

Als Anlage übersenden wir Ihnen den Hochschulwechsel unseres obengenannten Studierenden.

Herr Schumann mußte jetzt feststellen, daß er die falsche Fachrichtung gewählt hatte. Er möchte an Ihrer Universität in den Fachrichtungen Schwachstromtechnik bzw. im elektrischen Fein-
gerätebau sein Studium aufnehmen.

Bitte senden Sie uns den Antrag auf Hochschulwechsel ausgefüllt zurück.

Glück auf!

Borchardt
Borchardt
Sachbearbeiterin

Fernschreiber
AKADEMIE FRBG
057 235

Fernruf
Freiberg 2141
Hausapparat 552

Sprechzeiten
Montag, Mittwoch und Freitag
12.30 - 16.00 Uhr

Bankverbindung
Deutsche Notenbank Freiberg 11 27600

Technische Universität Dresden

HAUSMITTEILUNG

von Institut für elektr.u.mechan.Feingerätebau
Prof.Dr.-Ing.S.Hildebrand

Prorektorat f. Stud.-Angel.
- Elektrotechnik -

27. OKT. 1967

an Prorektorat f. Studienangelegenheiten, z.Hd.Herrn Dipl.-Gwl.Eknigk

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Hausruf	Datum
Schu	4107	Dr.Kr/Bld	4742	am 26.10.67

Betr.: Hochschulwechsel Wolfgang Schumann, geb.7.03.49.

Sehr geehrter Herr Eknigk!

Auf Ihr Schreiben vom 24.10.67 teilen wir Ihnen nach Durchsicht der uns übersandten Personalunterlagen von Herrn Wolfgang Schumann, Freiberg, mit, daß wir mit einer Immatrikulation des Herrn Schumann in unserer Fachrichtung einverstanden sind. (Einstufung in Stud.Jhrg. 1967).



Prof.Dr.-Ing.S.Hildebrand

Personalunterlagen W.Schumann
anbei zurück.

zu FG 1167
per 1. 11. 67

31.10.67
Ta

gesch. von: *Stu u. Sch*
13.10.67

Antrag auf Hochschulwechsel

(Im Prorektorat für Studienangelegenheiten bis spätestens 15. Juni eines jeden Jahres einzureichen)

An den
Herrn Prorektor
für Studienangelegenheiten

der Bergakademie Freiberg

Hochschul-Nr. 19 944 Nr. der Seminargruppe Studienjahr 1967
Name Schumann Fakultät math.-nat.
Vorname Wolfgang Fachrichtung Geophysik
Geburts-tag 7.3.49 Berufsziel Dipl.-Geophysiker

Ich beantrage zum Studienjahr 19 67/68 einen Hochschulwechsel an die Universität / Hochschule

TU Dresden

Begründung des Antrages auf besonderem Blatt.

Freiberg, den 9. 10. 67
Ort und Datum

Wolfgang Schumann
Unterschrift

Jetzige Anschrift 8022 Dresden Hohendöbzschener Str. 9

1. Vorschlag bzw. Entscheid des Prorektors für Studienangelegenheiten der bisherigen Universität / Hochschule:



Einverstandten

16. 10. 67

J. A. W. Schmidt

Siegel

Datum

Unterschrift

2. Entscheid des Prorektors für Studienangelegenheiten der gewünschten Universität / Hochschule:

Mit Hochschulwechsel einverstandten

27. 10. 67



G. König

Siegel

Datum

Unterschrift

3. Der Antragsteller wurde am *31. 10. 67* 196..... benachrichtigt.



T

Unterschrift

4. Die Fakultät wurde am benachrichtigt.

Unterschrift

5. Antrag zu den Personalunterlagen.

Bemerkung: Bei Weiterreichung des Antrages an die gewünschte Universität bzw. Hochschule sind die Personalunterlagen beizufügen.

B e u r t e i l u n g

Wolfgang Schumann

FG 1/67

Prorektorat I. Stud.-Angel.
- Elektrotechnik -
22. NOV. 1968

Wolfgang ist seit dem 1.9.67 an der Fakultät Elektrotechnik Fachrichtung Feingerätebau immatrikuliert.

Er zeigt seit Beginn des 1. Semesters beständige gute Leistungen in allen Fächern. Deshalb konnte er bereits nach dem 1. Studienjahr für den Erhalt von Leistungsstipendien vorgeschlagen werden.

Mit Beginn des 2. Semesters wurde er in unserer 2. FDJ-Wahlversammlung als wissenschaftlicher Funktionär vorgeschlagen. Er nahm und nimmt seine neue Funktion sehr ernst. Aus diesem Grunde wurde er von unserer FDJ-Gruppe bei der 3. Wahlversammlung mit einer Geldprämie ausgezeichnet.

Auch in der Studiengruppe arbeitet er intensiv mit und ist ständig bemüht, den schwächeren ausgiebig zu helfen.

Er müßte sich noch mehr bemühen, an kritischen Diskussionen anderer teilzunehmen. Alles in allem ist er ein Vorbild für unsere Seminargruppe.

WC

Horst Hanschel

BEURTEILUNG

<u>Soldat</u>	<u>Schumann</u>	<u>Wolfgang</u>	<u>7.3.49</u>
Dienstgrad	Name	Vorname	Geb. Datum
<u>TU Dresden</u>	<u>10</u>		<u>FG 1</u>
Schule	Sektion		Sgr. Klasse
<u>Soldat</u>	<u>67</u>		
Dienststellung	Immatri. Jahr	letzte Beförderung am	
	<u>63</u>	<u>FDGB, DKB</u>	
Partei seit	FDJ seit	Massenorganisationen	
Belobigungen	Bestrafungen	Versäumnisse	Std.

1. Lehrgang vom: 5.8.68 bis: 5.9.68

2. Lehrgang vom: 12.9.69 bis: 5.10.69

Text der Beurteilung:

Genosse Schumann ist ein zuverlässiger und diszipliniertes Soldat.

Er nahm an beiden Lehrgängen erfolgreich teil. Er zeigte stets kameradschaftliches Verhalten gegenüber den anderen Genossen seiner Gruppe.

Bei politischen Gesprächen war er gut informiert und aufgeschlossen. Er bemühte sich stets, durch eigene Beiträge auftretende Probleme zu klären. Bei der 24-Stunden-Übung zeigte er Ausdauer und Mut.

V 60. -

PERSÖNLICHE SEITE IM FDJ-KURSBUCH IM STUDIENJAHR 1969/70
HS 1968/69

Name: Schumann Vorname: Wolfgang
Studienjahrgang: 1967 Sektion: 10
Sem.-Gr.-Nr.: 67/10/1 Fachstudienrichtung: Feinspritztechnik
Mitglied der FDJ seit: 1961 Mitglied der SED seit: /
Funktion: Wiss. Fkt.

Auszeichnung während des Studiums:
(Art und Zeitpunkt)

1. Einschätzung der politischen, fachlichen und gesellschaftlichen Entwicklung auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungszieles, der erteilten Aufträge sowie der eingegangenen Verpflichtungen für das Studienjahr 1968/69.

1.1 Leistungsdurchschnitt des Studenten: 2,007 Leistungsdurchschnitt der SG.: 3,04

Einzelleistungen (Prüfg., Belege u. a.):

- E-Ph 3
- Ex-Ph 2
- Ma III/IV 2
- ET 2
- Marr 2

1.2. Verbale Einschätzung:

Wolfgang zeigt seit Beginn des 1. Semesters beständig gute Leistungen in allen Fächern. Deshalb konnte er bereits nach dem 1. Studienjahr für den Erhalt von Leistungsstipendium vorgeschlagen werden. Mit Beginn des 2. Semesters wurde er in unserer 2. FDJ-Wahlversammlung als wissenschaftlicher Funktionär vorgeschlagen. Bis jetzt nahm er seine Funktion stets sehr ernst. Außerdem arbeitet er seit Beginn des 2. Semesters als Hilfsassistent.

Datum *Karl Dörschel* FDJ-Gruppensekretär
 *Weiß* Gruppenberater
 *Grotzert* FDJ-GO- bzw. O-Sekretär
 *Tränke* Studienjahresleiter

2. Festlegung über die Vergabe von Auszeichnungen

Vorschlag Sonderstipendium: Karl-Marx-Stipendium Wilh.-Pieck-Stipendium *)
 (Antragstellung muß gesondert erfolgen)

Leistungsstipendium mtl. M: 80,— 60,— 40,— *)

Einmalige Auszeichnung (Prämie, Belobigung)

Stipendensperre mtl. M von bis

Stipendienabzug mtl. M von bis

Tadel:

Datum *31.10.69* FDJ-GO-Sekretär *Grotzert* *Jahn* Sektionsdirektor

Anmerkung:

Die persönliche Seite im FDJ-Kursbuch für das Studienjahr 68/69 ist zu Beginn des Studienjahres 1969/70 2-fach auszufertigen. 1 Exemplar ist geschlossen für die Studenten der Sektion zum 31.10.69 dem Direktorat für Erziehung und Ausbildung zu übergeben.

*) Zutreffendes unterstreichen

3.11.1970

Abschlußbeurteilung für den Studenten Wolfgang Schumann

Wolfgang Schumann ist seit dem 1.9.67 an der TU Dresden, Sektion "Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik" immatrikuliert.

Er zeigt von Studienbeginn an beständige gute bis sehr gute Leistungen in allen Fächern. Deshalb konnte er seit dem 2. Studienjahr ein Leistungsstipendium erhalten.

Auf Grund seiner Studienleistungen und seines Organisationstalentes wurde er im 2. Studienjahr von der FDJ-Gruppe als wiss. Funktionär gewählt. Er erfüllte diese Aufgabe bis heute vorbildlich und verantwortungsbewußt. Für seine Arbeit wurde er von der FDJ-Gruppe bei der 3. Wahlversammlung mit einer Geldprämie ausgezeichnet. Auch bei Organisation und Vorbereitung von Gruppenveranstaltungen arbeitete Wolfgang Schumann aktiv mit.

Besondere Aktivität entwickelte er bei Studien- und Praktikumsvorbereitungen innerhalb seiner Studiengruppe und bei Prüfungsvorbereitungen im Rahmen der Seminargruppe. Hier ist er ständig bemüht, mit seinem Wissen schwächeren Kommilitonen zur Seite zu stehen und somit den Leistungsdurchschnitt der Seminargruppe zu heben.

Wolfgang Schumann hat einen ruhigen, ausgeglichenen Charakter und steht aufgeschlossen den Tagesproblemen gegenüber. Bei allgemeinen Diskussionen könnte er sich jedoch etwas reger beteiligen. Er ist in seiner Studiendisziplin und seinem menschlichen Verhalten ein Vorbild für die Seminargruppe.

Gerber
Prof. Dr.-Ing. D. Gerber
Sektionsdirektor

Grunert
Dipl.-Ing. H. Grunert
FDJ-GO-Sekretär

Zur Kenntnis genommen u. einverstanden: *W. Schumann*

4. Festlegung über die Vergabe von Auszeichnungen

Vorschlag ~~Sonderstipendium~~: Karl-Marx-Stipendium ~~Wilh.-Pieck-Stipendium*)~~
 Sonderstipendium (Antragstellung muß gesondert erfolgen) Wilh.-Pieck-Stipendium*)

Leistungsstipendium mtl. M: 80,— 60,— 40,— *)

Einmalige Auszeichnung (Prämie, Belobigung)

Stipendiensperre mtl. M von bis

Stipendienabzug mtl. M von bis

Tadel:

30. Okt. 1970

Datum

Wunderlich

FDJ-GO-Sekretär

Jules

Sektionsdirektor

Anmerkung:

Die persönliche Seite im FDJ-Kursbuch ist zu Beginn des Studienjahres 2-fach auszufertigen. Ein Exemplar ist geschlossen für die Studenten der Sektion zu Beginn des folgenden Studienjahres dem Direktorat für Erziehung und Ausbildung zu übergeben.

*) Zuteilendes unterstreichen

2. Aufträge der FDJ-Leitung zur komplexen Verwirklichung des Kampfprogramms der FDJ-Gruppe:

Aufgaben	Termin	Realisierung
<p>Wissenschaftlicher Funktionär</p> <p>Überprüfung der Studiengruppenarbeit</p> <p>Organisation von gemeinsamen Prüfungsvorbereitungen</p> <p>Versorgung der Seminarsgruppe mit Studienmaterial, insbesondere <small>und verteilfähigen</small> Abschriften ausstehender Übungsaufgaben.</p>		

23. X. 70
 Datum

Schweißer
 FDJ-Gruppensekretär

W. Schumann
 Student

3. Einschätzung der politischen, fachlichen und gesellschaftlichen Entwicklung auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungszieles, der erteilten Aufträge sowie der eingegangenen Verpflichtungen für das Studienjahr:

3.1 Leistungsdurchschnitt des Studenten: 2,0	Leistungsdurchschnitt der SG.: 2,36
Einzelleistungen (Prüfg., Belege u. a.):	
Leitungstheorie	2
Theor. ET	2
Fertigungsg. Gest.	2
Gesellsch.wiss.	2
Feinmech. Bauelem	2
Dynamik	2
HF-Technik	2
Elektr. Schalt.	2
Regelungstechnik	2

Wolfgang ist seit dem 1. 9. 1967 an der TU Dresden, Sektion 10, immatrikuliert.

Er zeigt von Anfang an beständig gute bis sehr gute Leistungen in allen Fächern. Deshalb konnte er im 1. und 2. Studienjahr 40,-- und im 3. Studienjahr 60,-- M Leistungsstipendium erhalten.

Auf Grund seiner Studienleistungen und seines Organisationstalentes wurde er im 2. Studienjahr von unserer FDJ-Gruppe als wissenschaftlicher Funktionär vorgeschlagen. Er erfüllte diese Aufgabe bis heute vorbildlich und verantwortungsbewußt. Für seine Arbeit wurde er von der FDJ-Gruppe bei der 3. Wahlversammlung mit einer Geldprämie ausgezeichnet. Auch bei Organisation und Vorbereitung von Gruppenveranstaltungen arbeitete Wolfgang aktiv mit.

Besondere Aktivität entwickelt Wolfgang bei Studien- und Praktikumsvorbereitungen im Rahmen der Seminargruppe. Hier ist er ständig bemüht, mit seinem Wissen schwächeren Kommilitonen zur Seite zu stehen und somit den Leistungsdurchschnitt der Seminargruppe zu heben.

Wolfgang hat einen ruhigen, ausgeglichenen Charakter und steht aufgeschlossen den Tagesproblemen gegenüber. Bei allgemeinen Diskussionen könnte sich Wolfgang jedoch etwas reger beteiligen. Ansonsten ist er in seiner Studiendisziplin und seinem menschlichen Verhalten ein Vorbild für unsere Seminargruppe.

16. X. 70

Datum

Michael Schwaßer

FDJ-Gruppensekretär

U. Janssen

Gruppenberater

Gundelich

FDJ-GO- bzw. O-Sekretär

Jasbert

Studienjahresleiter

4. Festlegung über die Vergabe von Auszeichnungen

Vorschlag ~~Sonderstipendium~~: Karl-Marx-Stipendium ~~Wilh. Pieck-Stipendium*)~~
 Sonderstipendium (Antragstellung muß gesondert erfolgen) Wilh.-Pieck-Stipendium*)

Leistungsstipendium mtl. M: 80,— 60,— 40,— *)

Einmalige Auszeichnung (Prämie, Belobigung)

Stipendensperre mtl. M von bis

Stipendienabzug mtl. M von bis

Tadel:

30. Okt. 1970

Datum

Wunderlich

FDJ-GO-Sekretär

Jahn

Sektionsdirektor

Anmerkung:

Die persönliche Seite im FDJ-Kursbuch ist zu Beginn des Studienjahres 2-fach auszufertigen. Ein Exemplar ist geschlossen für die Studenten der Sektion zu Beginn des folgenden Studienjahres dem Direktorat für Erziehung und Ausbildung zu übergeben.

*) Zuteilendes unterstreichen

17. Aug. 1971 507

Wolfgang Schumann

Dresden, den 15. 8. 71

8027 Dresden

Hohendölzschener Str. 9

Betr.: Verlängerung der Diplomarbeit

Ich bin zur Zeit Diplomand an der Sektion 10. Da ich vom 29. 4. 71 bis 4. 5. 71 krank war, möchte ich Sie bitten, den Abgabetermin für meine Diplomarbeit um die versäumte Anzahl von Tagen zu verlegen. Mein Thema und mein Zustand ließen damals ein Arbeiten zu Hause nicht zu und jetzt benötige ich diese Tage dringend, um meine Arbeiten vollständig abschließen zu können.

Durch meine Verzögerung wird auch der Diplomand Gert Steudel betroffen, mit dem ich eine Kollektivarbeit anfertige.

Ich bitte Sie zu prüfen, ob es möglich ist, uns beiden eine Verlängerung zu gewähren. Eine Weiterzahlung des Stipendiums ist nicht notwendig. Wohnheimplätze werden nicht beansprucht.

Hochachtungsvoll

Wolfgang Schumann

Einverstanden: Jarkert 16.8.71

Abgabe DA: 31.8.71

Stip.: 23.9.71

Eigenstr.: 29.9.71

Wohnheim: unfällig

Prof. Dr.-Ing. habil. W. Krause
Stellvert. Sektionsdirektor
für Erziehung, Ausbildung und
Weiterbildung

bestimmter!

W. Krause

8029 Dresden Hohendölzscheuer Str. 9

Dresden

Heimatanschrift (mit Postleitzahl)

Kreis bzw. Stadtbezirk

8029 Dresden Hohendölzscheuer Str. 9

Dresden

Anschrift am Hochschulort (mit Postleitzahl)

Kreis bzw. Stadtbezirk

Anschriftenänderung:

Heimatanschrift

Anschrift am Hochschulort

Ich versichere, vorstehende Angaben wahrheitsgemäß gemacht zu haben.

Dresden, den

15. 9. 20

W. Schumann

Unterschrift

Technische Universität Dresden
Direktorat für Prüfungen und Abschlüsse
Abt. Studienorganisation

24.8.1971

Antrag auf Studienzweckbestimmung

für Herrn / Frau / Fräulein **Wolfgang Schumann**

Sektion: **Elektroniktechnologie und Feingerätetechnik**

Wir teilen Ihnen mit, daß der Antrag auf Studienzweckbestimmung wie folgt entschieden wurde:

Abgabe der Diplomarbeit:	31. 8. 1971
Tag der Examenskandidatur:	23. 9. 1971
Stipendenzuzahlung hier:	29. 9. 1971
Wohnheimzuschuß hier:	entfällt

Von:

1. Student

1. Direktor der Sektion

85/8157



Wolfgang Schumann

Abgangsmeldung

Sektion

Name: Lehmann

Sektion: Elektroniktechnologie u. Feingerätetechnik

Vorname: Wolfgang

Studienjahrgang: 1967

Abgangsgrund: Diplomprüfung

Abgangstermin: 29.9.71

Anschrift der künftigen Arbeitsstelle: VEB Plast- und Elektrobearbeitungsma-
schinen-Kombinat K.-Markt-Stadt, Betrieb Plastmaschinenwerk Freital
821 Freital Hüttenstr. 14

Diese Abgangsmeldung ist, nach erfolgter Abmeldung bei den umstehend angeführten Dienststellen und Einrichtungen, bis spätestens zum Abgangstermin im Direktorat für Erziehung und Ausbildung, Abteilung Studienorganisation/Gruppe Studentenangelegenheiten, Helmholtzstr. 10, Schumannbau-Südfügel, 1. Stock, abzugeben.

Gleichzeitig sind vorzulegen: Studentenausweis, Studienbuch, SV-Ausweis.

Ich erkläre, daß ich gegenüber den Dienststellen der TU keinerlei Verpflichtungen mehr habe.

Dresden, den 5. 10. 71 197

W. Schumann

Unterschrift

b w.

PA
2.242.15 MDN 500

Technische Universität
Dresden
Sektion Elektronik - Technologie
und Fernstudien
Sekretariat

5. 10. 71

Geschäftszimmer der Sektion:

Stipendienüberweisungsstelle
Nürnberger Str. 59

Abteilung Wohnheimpädagogik
bzw. Zimmernachweis
Baracke 1

Wohnheim-Gagarinstr.
Heimleiter bzw. Hausmeister
im Wohnheim

VP-Meldestelle
Baracke 1

Technische Universität
Dresden
Abgabe

erledigt

Südf. Zi. 180

Technische Universität
Dresden
Bibliothek

TU-Bibliothek
Mommensenstr. 11

Bibliothek (Gesamtschule)
Zellescher Weg / Baracke 7

HOCHSCHULE FÜR VERKEHRSWESSEN
Bibliothek
Hettner Str. 3
POSTSCHLIESSFACH 103
8072 DRESDEN, POSTSCHLIESSFACH 103
FDJ-GO-Leitung der Sektion

GST-Kreisvorstand TU
Helmholtzstr. 8
Nürnberg Str. 59

DSF-Hochschulgruppe
Bergstr. 3
Nürnberg Str. 59

IG 02 236 III 7 4

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

DER RAT DER SEKTION FÜR
Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik

VERLEIHT

HERRN, FRAU, FRÄULEIN Wolfgang Schumann

GEBOREN AM 7. März 1949 IN Dresden

DEN AKADEMISCHEN GRAD

DIPLOMINGENIEUR

(DIPL.-ING.)

NACHDEM IN EINEM ORDNUNGSGEMÄSSEN DIPLOMVERFAHREN DIE
ERFORDERLICHEN WISSENSCHAFTLICHEN KENNTNISSE UND FÄHIGKEITEN
NACHGEWIESEN SIND, WIRD DAS PRÄDIKAT

- G U T -

ERTEILT.

DRESDEN, DEN 18. November 1971

DER DIREKTOR
DER SEKTION FÜR



Ag 310 69 DDR B 1068 III 7 4



DER VORSITZENDE
DER PRÜFUNGSKOMMISSION



Original ausgehändigt am: 18.11.71
W. Schumann

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

ZEUGNIS

über die

Hauptprüfung

Ingenieurwesen	1	8,5	8,5/100er
Hilfsarbeit	1	6	6/100er
Verdienen	2	44	20

334 1225 191

Diplomarbeit: Displayeinheit für 12-Kanäle

A 20

Kolloquium: ...

A 20

Gesamtbewertung:

334 1225 191

...

A 20

I. Frau/Fräulein/Herr

(Vorname, Name – auch Geburtsname)

Wolfgang Schumann

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

geboren am

7. März 1949

in

Dresden

hat die Hauptprüfung

an der Sektion

Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik

in der Fachstudienrichtung

Feingerätetechnik

mit dem Gesamtprädikat

ZEUGNIS

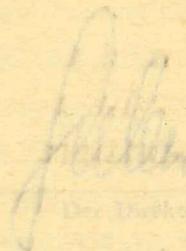
- G U T -

über die

abgeschlossen und ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

Hauptprüfung
Hochschulingenieur

zu führen.



Der Direktor der Sektion



Der Vorsitzende
der Prüfungskommission



II. Es wurden folgende Leistungen nachgewiesen:

Abschlußprüfung

Berufspraktischer Studienabschnitt	Ingenieurbeleg	1	Gerber
Marxismus-Leninismus		2	Reß
Leistungen im Grundstudium		2	
Leitungstheorie		2	Vielhauer
Elektroakustik I		2	Lenk
Regelungstechnik		2	Kindler
Theoretische Elektrotechnik I/II		2	
Mathematische Methoden I		2	Schreiber
Fertigungsgerechtes Gestalten		2	Hildebrand
Konstr.d.el.Feinwerktechnik I		2	Markert
Halbleiterbauelemente		2	Trzoba
Schwachstrom-Praktikum		2	Lenk
MLO u. soz. Betriebswirtschaftslehre		1	Plankenbichler
Grundlagen d. Hochfrequenztechnik		2	Wiegmann
Schwachstrommeßtechnik		2	Frühauf, U.
Rechentech. für Elektrotechniker		2	Dänel
Programmierung R 300 u. Einf. i. d. DV		3	Hantschmann
Technol. Verfahren u. Ausrüstungen		2	Meusel
Konstr.d.el.Feinwerktechnik II/III		2	Markert
Antriebe der Feingerätetechnik		3	Habiger
Konstruktionstheorie		2	Seydel
Periphere Geräte der Datenverarbeitung		2	Döhse
Wiss. Grundl. d. Elektronik-Technologie		2	Sauer
Wissenschaftliche Mitarbeit		1	Gerber

Diplomarbeit: "Displayeinheit für IR-Kamera"

Beurteilung: "sehr gut"

Referent: Gerber

Kolloquium über die Diplomarbeit am 18. November 1971: "sehr gut"



Noten:

1 = sehr gut; 2 = gut; 3 = befriedigend; 4 = genügend; 5 = ungenügend

Handwritten initials or mark.

III. Während des Studiums erworbene Spezialkenntnisse:

IV. Auszeichnungen während des Studiums:

Jelken

Der Direktor der Sektion

Dresden, den 18. November 1971

harbest

Der Vorsitzende
der Prüfungskommission

Siegel



Über die Diplom-Schlußprüfung des Stud.

Wolfgang Schumann

geb. 7. 3. 1949 in

.....

Fach	Gesamtnote	Punkte	Dozent
Marxismus-Leninismus II	2	11	5,5/Heß
Leitungstheorie	2	4	2/Vielhauer
Elektroakustik I	2	5	2,5/Lenk
Regelungstechnik	2	4	2/Kindler
Theoretische Elektrotechnik I/II			
Mathematische Methoden I	2	19	9,5/Schreiber
Partiungsgerechtes Gestalten	2	14	7/Hildebrand
Konstr. d. el. Feinwerktechnik I	2	10	5/Markert
Halbleiterbauelem. u. el. Bauelem.	2	12	6/Trzeba
Schwachstrom. Praktikum	2	2	1/Lenk
MLO u. soz. Betriebswirtschaftslehre	1	6	6/Plankenb.
Grundlagen d. Hochfrequenztechnik	2	8	4/Wiegmann
Schwachstrommeßtechnik	2	5	2,5/Frühauf, U.
Rechentchnik für Elektrotechn. u.	2	14	7/Dänel
Programmierung R 300 u. Einf. i. d. Datenverarb.	3	12	4/11,5/Hantzschmann
Ausgew. Kap. d. Technol. d. Schw. x			4/Jffarth
Konstr. d. el. Feinwerk. II/III	2	10	5/Markert
Technologische Ausr. u. Prakt. x	2	18	9/5/Schnabel
Antriebe der Feingerätetechn.	3	4,5	1,5/Habiger
Konstr. Theorie	2	6	3/Seydel
Periphere Geräte der Datenverarb.	2	4	2/Böhme
Wiss. Grundl. d. Elektronik-Technologie	2	7	3,5/Sauer
Ingenieurbeleg	1	8,5	8,5/Gerber
Wiss. Mitarbeit	1	6	6/Gerber
Vordiplom	2	44	20

234 : 122,5 = 1,91 *Go*

Diplomarbeit: Displayeinheit für IR-Kamera

1 20

Kolloquium: 18.11.71

1 10

- Gut (2) -

264 : 152,5 = 1,73

Gesamturteil:

Dresden, den 18.11.71

H. Hauke
 Vorsitzender des
 Prüfungsausschusses

Go

D i p l o m t h e m a
für Herrn cand.ing. Schumann, Wolfgang

Kurzthema: Displayeinheit für IR-Kamera

Ausgehend von vorhandenen Versuchsmodellen, die während der wissenschaftlichen Mitarbeit aufgebaut wurden, sind sämtliche für den Betrieb einer FS-Bildröhre bei 10 bis 20 Bildern pro Sekunde benötigten Ablenk- und Betriebsspannungen bei gegebenen Synchronimpulsen breitzustellen. Dabei sind folgende Probleme zu lösen:

- Regelbare Bildbreite, Bildhöhe, Helligkeit, Bild- und Zeilenlinearität
- Einstellbarkeit eines bildoptisch einwandfreien Rasters bei den zu erwartenden Totzeiten für Bild- und Zeilenablenkung
- Erweiterung des Bildmustergenerators (DA Anger) zur Erzeugung eines Schachbrettmusters für die Erprobung der Displayeinheit
- Anschluß und Erprobung des Zeilenauswahl-Bausteins (DA Anger.)
- Betriebssicherheit im Bereich von $(+5 \dots +45)^{\circ}\text{C}$ und $220\text{V} \pm 10\%$

Die entwickelten Schaltungen sind zu erproben, zu optimieren und mögliche Störeinflüsse weitgehend zu unterdrücken. Die gesamte Elektronik für die IR-Kamera ist konstruktiv durchzuarbeiten, und es ist ein betriebssicheres Funktionsmodell mit allen erforderlichen Elementen zu entwerfen, aufzubauen und zu erproben.

Die Arbeit bleibt materielles und bis auf unbefristete Zeit auch geistiges Eigentum der Sektion. Veröffentlichungen und Mitteilungen an Dritte über Inhalt, Ergebnisse oder Teilergebnisse der Arbeit sind nur mit vorheriger Genehmigung der Sektion gestattet.

Verwendete Literaturstellen sind nach Absprache mit dem Betreuer als Fotokopien beizufügen.

Die Arbeit ist in zweifacher Ausfertigung (Original und eine Kopie) einzureichen.

Nr. 410

Der Antrag wird nur bearbeitet, wenn alle
Fragen ausführlich beantwortet sind und
die geforderten Bescheinigungen beiliegen.

Stipendienantrag ^{*)}

(Zur Bearbeitung sind die Bewerbungsunterlagen heranzuziehen) bei der Sparkasse Dresden / Zweigstelle Nöthnitzer Str. Mein Stipendium ist zu überweisen auf das Konto Nr. IV

An die Stipendienkommission der Universität / Hochschule / Ingenieurschule / Fachschule ¹⁾

TU Dresden in Dresden
Name der Universität / Schule

Fakultät: Elektrotechnik Fachrichtung: Feingerätebau immatrikuliert am: 24. 10. 63

Ich bitte, mir gemäß den Bestimmungen der Anordnung vom 17. 12. 1962 (GBl. II S. 834) bzw. der Anordnung vom 30. 4. 1959 (GBl. I S. 509) ¹⁾ für das Studienjahr 19 63 / 68 ein Stipendium ¹⁾ – ~~eine Studienbeihilfe~~ ¹⁾ – zu gewähren:

- Name: Schumann Vorname: Wolfgang
- geb. am: 9. 3. 49 in: Dresden
- Anschrift am Heimatort ²⁾: 8027 Dresden Hohndölzschener Str. 9
- Verheiratet: ja / nein ¹⁾ 5. Anzahl der Kinder ³⁾ keine geboren am: —
- Sind Sie oder Ihre Eltern, Stiefeltern bzw. Pflegeeltern anerkannte VdN? nein Wer? —
Ausweis-Nr. —
- Haben Sie Geschwister oder Stiefgeschwister? Wieviel? — davon unter 6 Jahren? —
Schüler — Studierende —
- Erhalten Ihre studierenden Geschwister bzw. Stiefgeschwister Stipendien? nein in welcher Höhe: —
- Sind Sie Vollwaise? ⁵⁾ nein Seit wann? —
- Waren Sie Zögling eines staatlichen Kinderheimes? ³⁾ nein von — bis —
- Haben Sie eine staatliche Auszeichnung erhalten? ³⁾ nein Welche? — wann? —
- Sind Sie Absolvent der allgemeinbildenden polytechnischen bzw. erweiterten Oberschule? ja Klasse? 12
- Haben Sie einen 2- bzw. 3jährigen Lehrgang an einer ABF absolviert? nein
- Haben Sie einen Nebenverdienst? nein in welcher Höhe im Monat? — brutto
- Haben Sie Einkommen aus Vermietungen, Verpachtungen u. a.? nein in welcher Höhe im Monat? — MDN
- Erhalten Sie Hinterbliebenenrente aus der Altersversorgung der Intelligenz? ⁴⁾ nein in welcher Höhe im Monat? — MDN welche? —
- Erhalten Sie Unfallrente? ⁴⁾ nein in welcher Höhe im Monat? — MDN

*) Dem Antrag ist in allen Fällen eine Bescheinigung über die Tätigkeit und das monatliche Bruttoeinkommen der Eltern, Stiefeltern, Pflegeeltern bzw. des Ehegatten beizufügen sowie Bescheinigungen über Ihr Einkommen gemäß Ziffer 14, 15, 16 und 17

1) Nichtzutreffendes streichen

2) Anschrift der Eltern, Stiefeltern bzw. Pflegeeltern

3) Urkunde in der Stipendienstelle vorlegen

4) Vorlage des Rentenbescheides in der Stipendienstelle

5) Unterschrift nicht erforderlich bei Studierenden, die nach der eigenen Entwicklung eingestuft werden.

Studierende aus Kreisen der Handwerker, die Handwerkssteuer A entrichten, haben eine wahrheitsgemäße Erklärung der Eltern, Stiefeltern bzw. Pflegeeltern über ihr Jahresbruttoeinkommen einzureichen.

Studierende aus Kreisen der Handwerker, die Handwerkssteuer B entrichten, haben eine vom Rat des Kreises, Abt. Finanzen, Referat Steuern, bestätigte Bescheinigung über das Jahresbruttoeinkommen einzureichen.

Studierende, deren Eltern, Stiefeltern bzw. Pflegeeltern Mitglied einer sozialistischen Produktionsgenossenschaft sind, haben eine Bescheinigung der Genossenschaft über die Höhe der aus der Genossenschaft erzielten Bruttoeinnahmen und eine wahrheitsgemäße Erklärung über ihr sonstiges Einkommen einzureichen.

Studierende, deren Eltern, Stiefeltern bzw. Pflegeeltern Gesellschafter halbstaatlicher Betriebe sind, haben eine vom Rat des Kreises, Abteilung Finanzen, Referat Steuern, bestätigte Bescheinigung über die Höhe der Bruttovergütungen aus der Tätigkeit im Betrieb sowie über die Höhe des Jahresgewinnanteils aus dem Betrieb und über eventuell vorhandene andere Einkünfte einzureichen.

Studierende aus Kreisen der Gewerbetreibenden, freiberuflich Tätigen, haben eine vom Rat des Kreises, Abt. Finanzen, Referat Steuern, bestätigte Bescheinigung über das Jahresbruttoeinkommen einzureichen.

18. Soziale Herkunft: (genaue und eindeutige Angaben erforderlich)

	Studierender	selb-ständig ja/nein	Vater	selb-ständig ja/nein	Stiefvater, Pflegevater 1)	selb-ständig ja/nein	Mutter	selb-ständig ja/nein	Stiefmutter Pflegemutter 1)	selb-ständig ja/nein	Ehegatte	selb-ständig ja/nein
erlernter Beruf	Schlosser		Lehrer				med. Techn. Ass.					
Tätigkeit vor 1933	/		"				Schüler					
Tätigk. von 1933-36	/		"				Student					
Tätigk. von 1937-41	/		"				med. Techn. Ass.					
Tätigk. von 1942-45	/		Soldat				"					
Tätigk. von 1946-50	/		Lehrer				"					
Tätigk. von 1951-55	/		"				"					
Tätigk. von 1956-60	Schüler		"				"					
Tätigkeit 1961	"		"				"					
Tätigkeit 1962	"		"				"					
gegenwärtige Tätigk.	Student		verstorben				"					

Mir ist bekannt, daß ich alle Änderungen in meinen Verhältnissen bzw. denen meiner Eltern, Stiefeltern, Pflegeeltern oder meines Ehegatten, die Einfluß auf die Höhe meines Stipendiums haben können, unverzüglich der Stipendienstelle mitteilen muß. Unterlassung bzw. falsche Angaben haben den Entzug des Stipendiums zur Folge, unbeschadet der Einleitung eines Disziplinarverfahrens.

Als Anlage füge ich folgende Unterlagen bei:

Dresden, den 23. 11. 1967

G. Schumann

Unterschrift der Eltern, Stiefeltern bzw. Pflegeeltern 5)

Wolfgang Schumann
Eigenhändige Unterschrift

Stipendien-Wiederholungsantrag

(Zur Bearbeitung ist der Stipendienantrag heranzuziehen)

An die Stipendienstelle der TU Dresden Name der Ausbildungseinrichtung
Grundstudienrichtung ET Name Schumann
Sektion 10 Vorname Wolfgang
Studienjahr 69/70 Gruppe FG 1 geb. am 7.3.49
Tag der Immatrikulation 1.9.67
Anschrift am Ausbildungsort 8027 Dresden Hohendölzschener Str. 9
Verheiratet seit²⁾ / ja / nein¹⁾
Geschieden seit²⁾ / ja / nein¹⁾
Anzahl der Kinder / geb. am /

Weitere von den Eltern zu versorgende Kinder (Ergänzung zum Stipendienantrag):

Name	Vorname	geb. am	Ausbildungs- verhältnis bis	Stempel und Unterschrift ³⁾
1. <u>/</u>				
2. <u>/</u>				

Bei Stipendienempfängern, die nach § 5 und § 6 Abs. 1 der Stipendienordnung vom 4. 7. 1968 (GBl. Teil II Nr. 72, S. 527) Stipendium erhalten, entfallen die Angaben über das Einkommen der Eltern sowie über von den Eltern zu versorgende Kinder.

¹⁾ Zutreffendes unterstreichen.

²⁾ Urkunde bzw. Nachweis ist in der Stipendienstelle vorzulegen.

³⁾ Bestätigung für Offiziersschüler, Studenten, Lehrlinge und Schüler durch die Ausbildungseinrichtungen. Bei Kindern im Vorschulalter sind nur Name, Vorname und Geburtsdatum anzugeben.

Hinweise zur Angabe des steuerpflichtigen Einkommens bzw. Gewinns:

¹⁾ Steuerpflichtiges Einkommen = Steuerpflichtiger Bruttolohn bzw. steuerpflichtiges Gehalt \cdot erhöhter berufsbedingter Ausgaben; die steuerfreien Pauschalbeträge für Lehrer dürfen nicht vom Bruttogehalt abgesetzt werden.

²⁾ Mitglieder von PGH/FPG: Steuerpflichtiges Einkommen = steuerpflichtige Bruttovergütung + Gewinnanteil + Nutzungsentgelt + steuerpflichtige Einkünfte außerhalb der PGH/FPG.

Mitglieder von LPG/GPG: Vergütungen für AE und BA sowie Geldwert für Naturalien (dabei ist der Umrechnungsschlüssel von 45,- M je Getreideeinheit anzuwenden) zuzüglich Einkommen bei Mitgliedern der LPG Typ I und II aus der individuellen Wirtschaft sowie 50 % des Einkommens bei Mitgliedern der LPG Typ III aus der individuellen Hauswirtschaft.

Die Ermittlung des Einkommens aus der individuellen Wirtschaft bei Mitgliedern der LPG Typ I und II ist auf der Grundlage der „Dritten Verordnung über die Sozialversicherung für Mitglieder landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften“ vom 4. Sept. 1968 (GBl. Teil II Nr. 96, S. 775) und der „Dritten Durchführungsbestimmung zur Verordnung über die Sozialversicherung für Mitglieder landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften“ vom 4. Sept. 1968 (GBl. Teil II Nr. 102, S. 822) vorzunehmen.

Die Ermittlung des Einkommens aus der individuellen Hauswirtschaft ist analog vorzunehmen, jedoch nur zu 50 % als anrechnungsfähiger Betrag für die Stipendiengewährung einzusetzen.

³⁾ Steuerpflichtiger Gewinn = Gewinn \cdot Freibetrag nach § 6 Abs. 4 des Handwerkersteuergesetzes vom 16. 3. 1966 (GBl. Teil I, S. 71) \cdot Freibetrag nach § 1 der „Dritten Durchführungsbestimmung zum Handwerkersteuergesetz“ vom 16. 5. 1968 (GBl. Teil II, S. 287).

⁴⁾ Steuerpflichtiges Einkommen = Gesamtbetrag der Einkünfte \cdot Sonderausgaben gemäß § 10 des Einkommensteuergesetzes. Bei Komplementären der Betriebe mit staatlicher Beteiligung: Steuerpflichtiger Gewinn einschließlich Gewinnvoraus zuzüglich Bruttobetrag der Tätigkeitsvergütung.

⁵⁾ Steuerpflichtiges Einkommen = Einkommen aus Kommissionshandel + andere steuerpflichtige Einkünfte.

Anmerkung zu ¹⁾ bis ⁵⁾:

Freibeträge für Körperbehinderte sind bei der Ermittlung des steuerpflichtigen Einkommens bzw. des steuerpflichtigen Gewinns nicht abzusetzen.

Der Antrag wird nur bearbeitet, wenn alle
Fragen ausführlich beantwortet werden.

Stipendien-Wiederholungsantrag

(zur Bearbeitung ist der Stipendienantrag heranzuziehen)

An die Stipendienkommission der Univ./Hochschule/Ingenieurschule/Fachschule 1) TU Dresden
Name der Univ./Schule
Fachrichtung Feingerätebau Seminargruppe FG 1 Semester 2 immatrikuliert am 1.9.62
Ich bitte, mir gemäß den Bestimmungen der Anordnung vom 17. 12. 1962 (GBI II S. 834) vom 30. 4. 1959 (GBI I S. 509) 1) für
das Studienjahr 1968/69 ein Stipendium 1) – eine Studienbeihilfe 1) – zu gewähren.

- Name: Schumann (bei Frauen auch Geburtsname) Vorname: Wolfgang
- geb. am: 7. 3. 49 in: Dresden verheiratet: nein seit: —
- Anschrift am Hoch- bzw. Fachschulort: 8027 Dresden Hohensteinscher Str. 9
- Anzahl der Geschwister bzw. Stiefgeschwister: keine
davon unter 6 Jahren — Schüler 4) — Studierende 4) —
Lehrlinge 4) —
- Anzahl und Geburtsdatum der Kinder: keine
- Haben Sie Einnahmen aus nichteigener Arbeit (Vermietungen, Verpachtungen, Zinsen usw.) 2) in welcher Höhe? 2) (netto monatlich? nein)
- Erhalten Sie Renten, gleich welcher Art? 2) in welcher Höhe monatlich? nein
- Werden Sie im kommenden Studienjahr einen Nebenverdienst haben? nein
aus welcher Tätigkeit — in welcher Höhe (netto)? monatlich — jährlich —

Ergeben sich im Verlaufe des Studienjahres in Ihren persönlichen Verhältnissen (Wohnungswechsel, zusätzlicher Verdienst u. ä.) oder denen Ihrer Eltern bzw. Pflegeeltern Veränderungen, so sind Sie verpflichtet, diese umgehend der Stipendienstelle mitzuteilen. Unterlassungen oder falsche Angaben haben den Entzug des Stipendiums zur Folge, unbeschadet der Einleitung eines Disziplinarverfahrens.

Dresden, den 29. 3 1968

Wolfgang Schumann
Eigenhändige Unterschrift

Betrieb III SUKROSTADT Bezirkskrankenhaus Friedlandstr.

Der Durchschnittsbruttoverdienst in der Zeit vom Nov. bis —
setzte sich wie folgt zusammen:

1. Durchschnittsverdienst für einen Monat

1.1 Tariflohn

1.11

1.12

[Signature]
Unterschrift

Veränderungsmeldung

an: **Prorektorat für Studienangelegenheiten**

an **Fakultät**

Dresden, den 24.11.67

für: Stipendienstelle

Praktikantenamt

Prüfungsabteilung

Inst. für Marxismus/Leninismus

Abt. für Sprachunterricht

Abt. stud. Körpererziehung

FR Mathematik

Militärische Abteilung (ab Imma. Jahr 63/64)

Soziale Betreuung

Statistik

z. d. A.

Schumann, Wolfgang

087.03.49 ET/1967

erhält ab 01.11.67

140.- MDN Stipendium

monatlich

IV/Nöthnitzerstr.

Unterschrift des Fakultätsreferenten
bzw. Kaderleiters

Umschlag:

Grund:

Prorektorat für Studienangelegenheiten

l. A.

[Signature]

a) Vater, Pflegevater ¹⁾	Selbstständig ja/nein	b) Mutter, Pflegemutter ¹⁾	Selbstständig ja/nein	c) Ehegatte	Selbstständig ja/nein
Herr:		Frau: <u>Gertrud Schumann</u>		Herr / Frau:	
ist beschäftigt als		ist beschäftigt als <u>med. Techn. Assistentin</u>		ist beschäftigt seit	
das monatliche Bruttoeinkommen ³⁾ beträgt		das monatliche Bruttoeinkommen ³⁾ beträgt <u>590,-</u> MDN		das monatliche Bruttoeinkommen ³⁾ beträgt	
Datum:		Datum: <u>25.4.68</u>		Tarifl. Kindergeld wird gezahlt / wird nicht gezahlt. ¹⁾	
Stempel und Unterschrift		Stempel: <u>Bezirkskrankenhaus Dresden-Friedrichstadt Lohnbuchhaltung</u>		Stempel und Unterschrift	

- ¹⁾ Zutreffendes unterstreichen.
²⁾ Bescheinigung über die Höhe von Renten, gleich welcher Art, und sonstige Einnahmen sind beizufügen.
³⁾ a) Vom Betrieb zu bestätigen. Tre sind in das Bruttoeinkommen
b) Studierende aus Kreisen der Se bestätigte Einkommensbescheinigung
c) Studierende aus Kreisen der H der Jahreserklärung über die
d) Studierende, deren Eltern bzw. scheinigung der Genossenschaft klärung über ihr sonstiges Ein
e) Studierende, deren Eltern bzw. zureichen.
f) Studierende, deren Eltern bzw. Finanzen, Referat Steuern, bes Höhe des Jahresgewinnanteiles
⁴⁾ Bescheinigungen über das Ausbil

3. Übertrag: Gesamter Bruttoverdienst (Durchschnitt) 590,-

4. ./ Gesetliche Abzüge

4.1 Lohnsteuer

4.11 74,-

4.12

4.2 SVK

4.21 59,-

4.22

Nettoverdienst im Monat MDN 457,-

Krankheit bzw. erwerbsunfähigkeit in der Zeit

Diese Bescheinigung dient zur Vorlage für/bei TU

Betrieb/Stempel 23. Nov. 1967

Unterschrift Bezirkskrankenhaus Dresden-Friedrichstadt Lohnbuchhaltung

Nicht vom Antragsteller ausfüllen
Stipendieneinstufung (Zutreffendes rot unterstreichen)

- Arbeiter
- Mitglied einer landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft
- VdN
- Absolvent der ABF (2- bzw. 3jähriger Lehrgang)
- Vollwaise
- Zögling eines staatlichen Kinderheimes
- Mitglied einer Produktionsgenossenschaft des Handwerks
- Mitglied einer Gärtnerei-Produktionsgenossenschaft
- Mitglied einer Produktionsgenossenschaft werktätiger Fischer
- Intelligenz
- Angestellter
- Handwerker
- Kommissionshändler
- Privatbetrieb mit staatlicher Beteiligung
- Sonstige
- Lehrerstipendium (AO vom 30. April 1959)

Für die Richtigkeit der Übertragung

24.11.67
Datum

E. W. J. P.
Unterschrift

Begründung zur Änderung der sozialen Einstufung

Datum

Unterschrift des Fakultätsreferenten bzw. Kaderleiters

Alle
und
n.

12
Str.

4. 1959

12

brutto
öhe im
öhe im

efeltern
Steuern,
schein-
ng über
Abtei-
ie über
Steuern,

190.-

Vom Antragsteller zu beachten!
Abgabe des Antrages bis 30. April
Der Antrag wird nur bearbeitet, wenn alle
Fragen ausführlich beantwortet werden.

Stipendien-Wiederholungsantrag

(Zur Bearbeitung ist der Stipendienantrag heranzuziehen)

An die Stipendienstelle der TU Dresden Name der Ausbildungseinrichtung
Grundstudienrichtung Elektrotechnik Name Schumann
Sektion 10 Vorname Wolfgang
Studienjahr 3 Gruppe FG 1/67 geb. am 7. 3. 49
Tag der Immatrikulation 1. 9. 1967
Anschrift am Ausbildungsort 8027 Dresden Hohendölzscheuer Str. 9

Verheiratet seit²⁾ ja / nein¹⁾
Geschieden seit²⁾ ja / nein¹⁾
Anzahl der Kinder Keine geb. am /

Weitere von den Eltern zu versorgende Kinder (Ergänzung zum Stipendienantrag):

Name	Vorname	geb. am	Ausbildungs- verhältnis bis	Stempel und Unterschrift ³⁾
1.	/	/	/	/
2.	/	/	/	/

Bei Stipendienempfängern, die nach § 5 und § 6 Abs. 1 der Stipendienordnung vom 4. 7. 1968 (GBl. Teil II Nr. 72, S. 527) Stipendium erhalten, entfallen die Angaben über das Einkommen der Eltern sowie über von den Eltern zu versorgende Kinder.

- 1) Zutreffendes unterstreichen.
- 2) Urkunde bzw. Nachweis ist in der Stipendienstelle vorzulegen.
- 3) Bestätigung für Offizierschüler, Studenten, Lehrlinge und Schüler durch die Ausbildungseinrichtungen. Bei Kindern im Vorschulalter sind nur Name, Vorname und Geburtsdatum anzugeben.

Hinweise zur Angabe des steuerpflichtigen Einkommens bzw. Gewinns:

- 1) Steuerpflichtiges Einkommen = Steuerpflichtiger Bruttolohn bzw. steuerpflichtiges Gehalt \cdot erhöhter berufsbedingter Ausgaben; die steuerfreien Pauschalbeträge für Lehrer dürfen nicht vom Bruttogehalt abgesetzt werden.
- 2) Mitglieder von PGH/FPG: Steuerpflichtiges Einkommen = steuerpflichtige Bruttovergütung + Gewinnanteil + Nutzungsentgelt + steuerpflichtige Einkünfte außerhalb der PGH/FPG.
Mitglieder von LPG/GPG: Vergütungen für AE und BA sowie Geldwert für Naturalien (dabei ist der Umrechnungsschlüssel von 45,- M je Getreideeinheit anzuwenden) zuzüglich Einkommen bei Mitgliedern der LPG Typ I und II aus der individuellen Wirtschaft sowie 50 % des Einkommens bei Mitgliedern der LPG Typ III aus der individuellen Hauswirtschaft.
Die Ermittlung des Einkommens aus der individuellen Wirtschaft bei Mitgliedern der LPG Typ I und II ist auf der Grundlage der „Dritten Verordnung über die Sozialversicherung für Mitglieder landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften“ vom 4. Sept. 1968 (GBl. Teil II Nr. 96, S. 775) und der „Dritten Durchführungsbestimmung zur Verordnung über die Sozialversicherung für Mitglieder landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften“ vom 4. Sept. 1968 (GBl. Teil II Nr. 102, S. 822) vorzunehmen.
Die Ermittlung des Einkommens aus der individuellen Hauswirtschaft ist analog vorzunehmen, jedoch nur zu 50 % als anrechnungsfähiger Betrag für die Stipendiengewährung einzusetzen.
- 3) Steuerpflichtiger Gewinn = Gewinn \cdot Freibetrag nach § 6 Abs. 4 des Handwerkersteuergesetzes vom 16. 3. 1966 (GBl. Teil I, S. 71) \cdot Freibetrag nach § 1 der „Dritten Durchführungsbestimmung zum Handwerkersteuergesetz“ vom 16. 5. 1968 (GBl. Teil II, S. 287).
- 4) Steuerpflichtiges Einkommen = Gesamtbetrag der Einkünfte \cdot Sonderausgaben gemäß § 10 des Einkommensteuergesetzes.
Bei Komplementären der Betriebe mit staatlicher Beteiligung: Steuerpflichtiger Gewinn einschließlich Gewinnvoraus zuzüglich Bruttobetrag der Tätigkeitsvergütung.
- 5) Steuerpflichtiges Einkommen = Einkommen aus Kommissionshandel + andere steuerpflichtige Einkünfte.

Anmerkung zu 5) bis 7):

Freibeträge für Körperbehinderte sind bei der Ermittlung des steuerpflichtigen Einkommens bzw. des steuerpflichtigen Gewinns nicht abzusetzen.

Bezieht ein Elternteil des Studenten

Höhe der monatlichen Unterhaltszahl

Haben Sie Einkommen, das nicht zur Versorgung u. a.) Welcher Art? ..

Höhe dieses Einkommens monatlich
Hierdurch bestätige ich die Richtigkeit

Dresden

Einkommensbestätigung der Eltern
(**) die Genossenschaft, (***) den Einkommensnachweises)

Herr Verstorb

Steuerpflichtiges Einkommen bzw.

— aus dem Arbeitsrechtsverhältnis

— als Mitglied einer soz. Produktionsgenossenschaft⁵⁾

— aus handwerklicher Tätigkeit⁶⁾

— aus gewerblicher und sonstiger

— aus Kommissionshandel⁸⁾

— aus Vermietungen, Verpachtung
Kapitalvermögen (soweit nicht

Einkommen aus Renten

Frau Schumann G

Steuerpflichtiges Einkommen bzw.

— aus dem Arbeitsrechtsverhältnis

— als Mitglied einer soz. Produktionsgenossenschaft⁵⁾

— aus handwerklicher Tätigkeit⁶⁾

— aus gewerblicher und sonstiger selbständiger Tätigkeit⁷⁾

— aus Kommissionshandel⁸⁾

— aus Vermietungen, Verpachtungen sowie
Kapitalvermögen (soweit nicht bereits oben enthalten)

Einkommen aus Renten

3. Übertrag: Gesamter Bruttoverdienst (Durchschnitt) 590,-

4. ./ Gesetliche Abzüge

4.1 Lohnsteuer

4.11 59,60

4.12

4.2 SVK

4.21 59,-

4.22

Nettoverdienst im Monat MDN 477,40

Krankheit bzw. erwerbsunfähigkeit in der Zeit

Diese Bescheinigung dient zur Vorlage für/bei Finanzen

Betrieb/Stempel

16.4.70

Bezirkskrankenkasse
Dresden-Friedrichstadt
- Lohnbuchhaltung -

Unterschrift

Glücksgüter nicht ganz in Ordnung, aber über 1000,- monatlich

..... M M (**)

..... M M (***)

..... M M